

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 101 (2007)
Heft: 12

Rubrik: Aus Vorstand und Redaktionskommission

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Redaktion ab 2008

Wie wir schon im Begleitbrief zur Abonnementsrechnung 2008 mitteilen durften, steht das neue Redaktionsteam für die Nachfolge des bisherigen Redaktors fest. Von der ausserordentlichen Mitgliederversammlung am 29. September gewählt wurde der 36-jährige Theologe **Rolf Bossart**. Wir verweisen auf den Bericht in diesem Heft (S. 370). Inzwischen hat der Vorstand der Freundinnen und Freunde der Neuen Wege im Sinne des ihm von der Mitgliederversammlung anvertrauten Mandates auch noch die Koredaktorin gefunden und gewählt. Sie heisst **Susanne Bachmann**, ist Diplomsoziologin, 30 Jahre alt, kommt ursprünglich aus Erfurt und lebt seit sechs Jahren in Bern. An der Universität Bielefeld hat die neue Koredaktorin ihr Studium mit den Schwerpunkten Entwicklungssoziologie, Sozialpolitik und Frauenforschung abgeschlossen. Hier war sie auch Referentin der Antirassistischen Hochschulgruppe. In den letzten Jahren hat Susanne Bachmann für *Terre des Femmes Schweiz* gearbeitet, Länderberichte für die Schweizerische Flüchtlingshilfe verfasst, auch einige Forschungsarbeiten zu Geschlechterfragen in der Schweizerischen Integrationspolitik oder zur Geschlechterordnung in Bangladesh (dreimonatige Feldforschung) gemacht. Als ehemalige Redaktorin am «Vorwärts» beherrscht Susanne Bachmann das journalistische Handwerk. Ihre Hauptthemen in dieser Zeitung waren Grundrechte, Migration, Gleichstellung und Sozialstaat. Wir freuen uns, mit Susanne Bachmann eine Koredaktorin mit feministischem Hintergrund, analytischer Kompetenz, sozialem Engagement und besonderer Motivation für die Arbeit an unserer Zeitschrift vorstellen zu dürfen.

Die Redaktionsübergabe findet am 3. Januar 2008 statt. Das neue Redaktionsteam wird somit ab dem Februar-

heft die Herausgabe unserer Zeitschrift verantworten. Ihm stehen wie bisher die Mitglieder der Redaktionskommission zur Seite. Mit einer Ausnahme:

Dank an Yvonne Haeberli

Auf Ende dieses Jahres hat Yvonne Haeberli ihren Rücktritt eingereicht. Sie darf auf eine 23-jährige Mitarbeit für unsere Zeitschrift zurückblicken. Anfang 1985 hat sie die Nachfolge von Lilly Dür-Gademann in der Redaktionskommission angetreten. In einem Nachruf auf die früh verstorbene Vorgängerin erinnert Yvonne Haeberli sich an das für ihre Mitarbeit entscheidende «Gespräch mit Lilly Dür-Gademann über unser Unbehagen an einem beinahe kultisch betriebenen Individualismus innerhalb der Psychoanalyse». Und: «Mir fehlte ... einerseits die Solidarität mit jenen Menschen, für die eine psychoanalytische Behandlung unerreichbar war, und anderseits die spirituelle Dimension» (NW 2001, 189). Als Psychoanalytikerin und Schultherapeutin hat Yvonne Haeberli neue Perspektiven in die Redaktionsarbeit eingebracht. Begegnungen mit Menschen in Lateinamerika, auch mit Befreiungstheologen – noch bevor es diesen Begriff gab – haben Yvonne zudem für die Belange der Dritten Welt sensibilisiert. Dass die Neuen Wege Menschen ohne Stimme eine Stimme geben, war ihr besonderes Anliegen. Dazu gehörte auch die gute Erdung unserer Zeitschrift in der Praxis abseits der grossen Worte. Wir danken Yvonne Haeberli für die wertvolle Mitarbeit und verabschieden sie mit unseren besten Wünschen, insbesondere auch für ihren heutigen Beruf als Malerin.

Pia Hollenstein und Willy Spieler